

Einblick in die Arbeit eines Branchenverbandes in Österreich

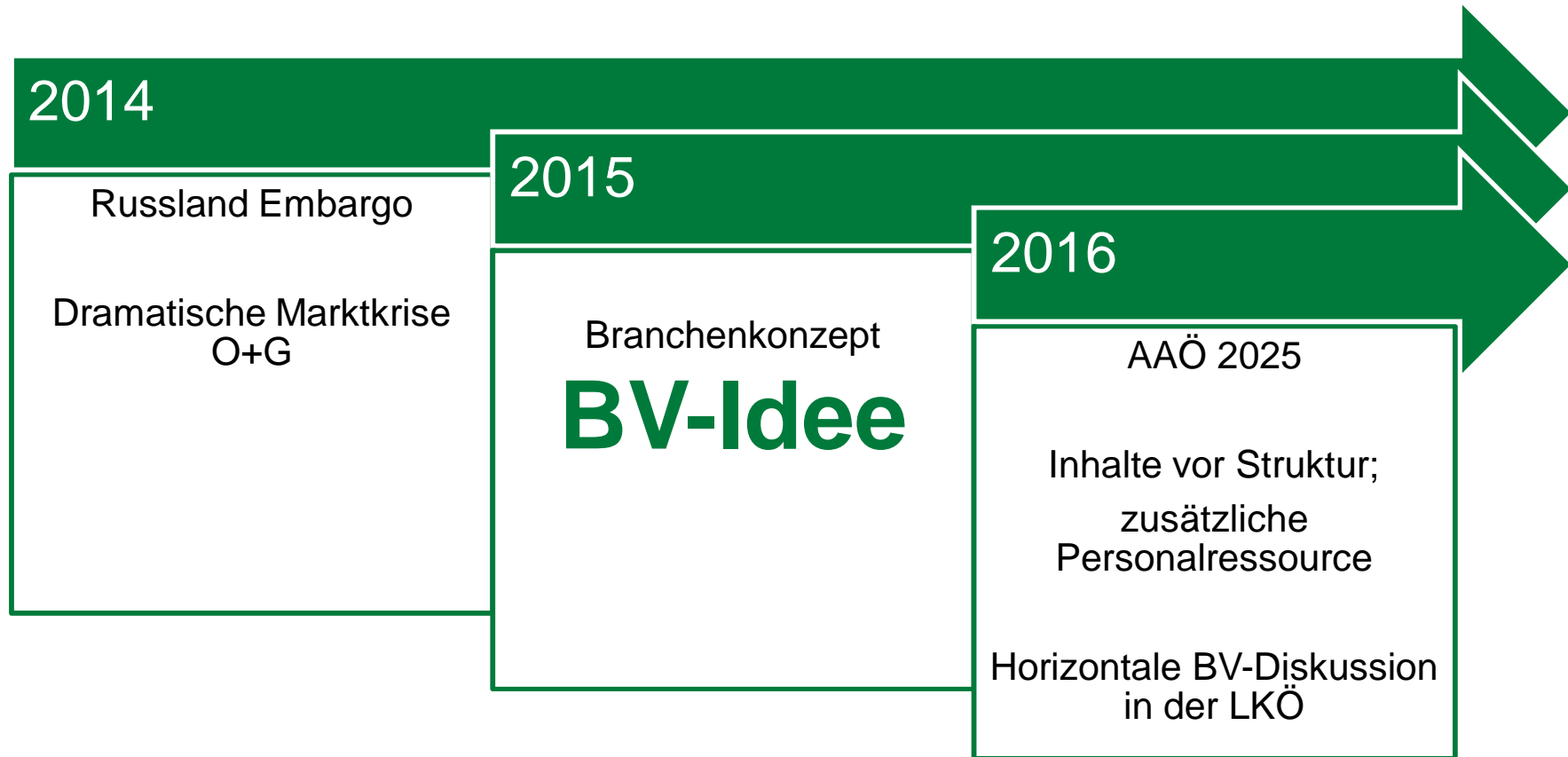
# **Ä besser: Auf dem Weg zu einem Branchenverband für Obst und Gemüse**

ÖkR Präs. Franz Windisch

Wintertagung des Ökosozialen Forums, 1.2.2017



# Was in Österreich bisher geschah Å

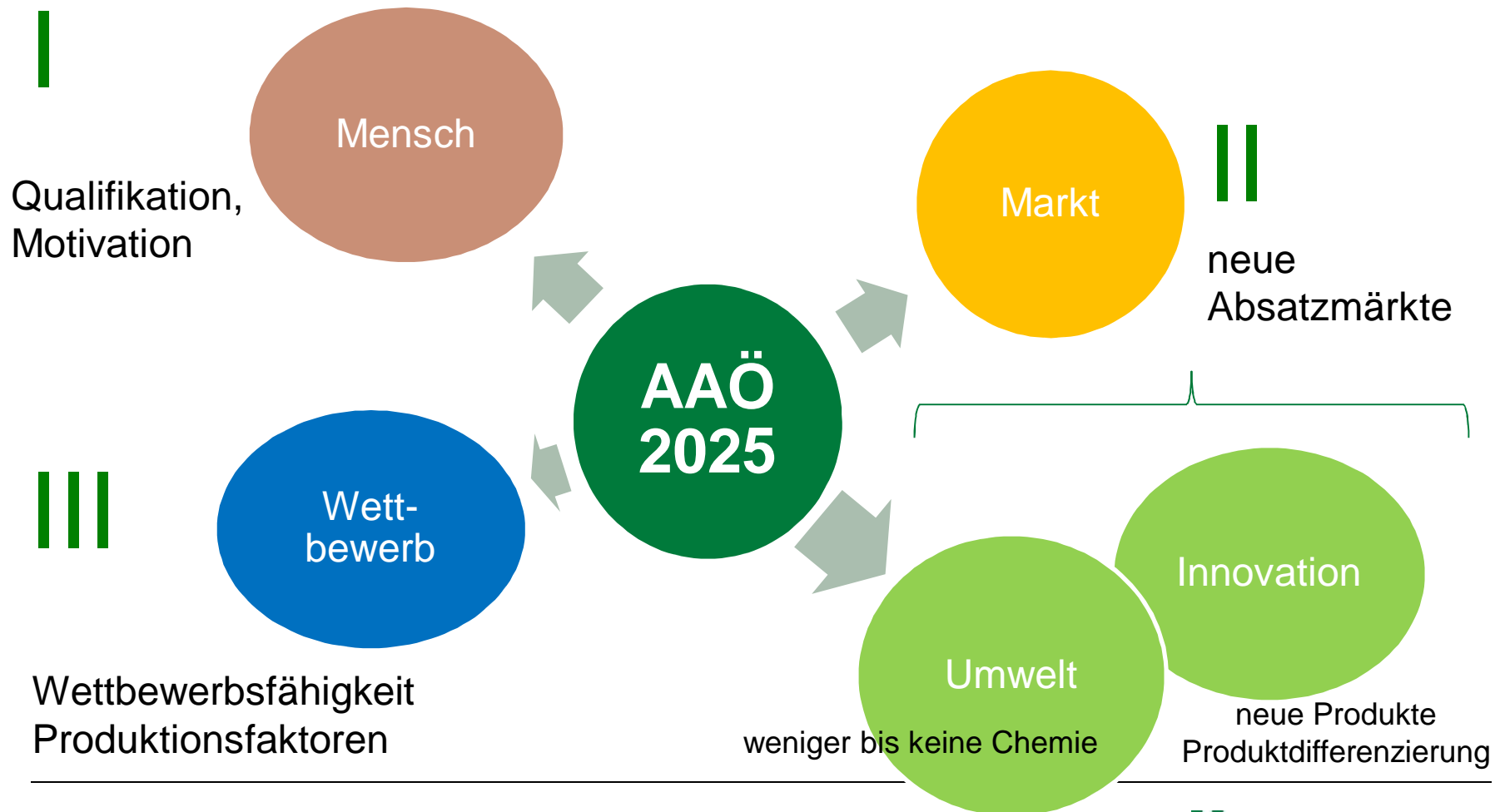


# Aktiver Kern



Bundesobstbauverband  
Austrian Fruit Growers

# Operativer Start auf Basis des AAÖ 2025 Priorisierung Obst, Gemüse, Gartenbau



# Qualifikation und Motivation

Mensch

I

## Maßnahmen:

- Arbeitsteilung in der Grund- und Spezialberatung zwischen den LKn
  - **Harmonisierung der Grundberatung**
- Einbindung der IKT in die Wissensvermittlung (Beratung und Bildung)
  - **LK Online: Gemüsebereich als Flaschenhals der Informationen**
- Qualifikation/Spezialisierung der Bildungs-/Beratungsleute:
  - **Ausbau der jährlichen Beratertreffen**

# Neue Absatzkanäle



## Maßnahmen:

- aktuelle Marktinformation sowie Marktforschung über Veränderungen bei den Warenströmen:
  - **Verbesserung von Datenquellen und Meldewesen**
  - **Warenflussinformation und Herkunftsnachweis O+G**
- Bündelung der F&E-Aktivitäten: öffentliche Einrichtungen, EOCs, Forcierung des Premiumsegments: Vorhandenes vertiefen
  - **Ursachenforschung Marktrückgang O+G**
- Zierpflanzen und Baumschulbereich:
  - **spezielle Bio-Lösung gefunden**

## Maßnahmen:

- Proaktive Auseinandersetzung mit (privaten) Standards des LEH
- **Konstruktive Auseinandersetzung**
- **Ideen und Angebote zur Nachhaltigkeit**
- **Internationale Vernetzung**
- Fortführung Arbeitskräftekontingente, Anpassungen
- **Positionspapier Arbeitskräfte**



## Positionspapier zur Beschäftigung von Saisonarbeitskräften in der Obst- und Gemüsebranche

Wien, am 19. Dezember 2016

Der Bundesobstbauverband, der Bundesgemüsebauverband und die Interessensvertretung der österreichischen Erzeugerorganisationen für Obst & Gemüse e.V. ersuchen um Kenntnisnahme der sich zuspitzenden Probleme in der Verfügbarkeit und den Aufwendungen für Arbeitskräfte in der Produktion von Obst und Gemüse in Österreich.

Die Wettbewerbssituation hat sich für den österreichischen Obst- und Gemüsebau in den letzten Jahren dramatisch verschärft. Die bäuerlich organisierte Landwirtschaft in Österreich steht bei der Bewältigung der strukturbedingten Produktionskosten ohnedies vor einer besonderen Herausforderung. Unterschiedliche rechtliche Vorgaben im EU-Binnenmarkt verstärken die ungünstige Kostenstruktur zusätzlich. Bei unverändertem Fortbestand dieser Wettbewerbsverzerrung wird es zwangsläufig in bestimmten Bereichen zur Aufgabe der Produktion kommen und Wertschöpfung im Inland wird verloren gehen.

### Höhere Arbeitskosten von 34% in Österreich!

Es sind hier nicht nur die neuen Mitgliedsländer der EU, die durch ihr grundsätzlich niedrigeres Lohnniveau eine starke Konkurrenz darstellen, sondern auch produktionsstarke Länder wie Deutschland. Ein Vergleich deutscher und österreichischer Erntehelfer bei den Arbeitskosten führt zu einem Plus von 34% in den Aufwendungen in Österreich. Die detaillierten Vergleiche der Aufwendungen sind dem Anhang unter 1) Vergleich zu Deutschland, näher ausgeführt. Nur eine Berücksichtigung in der Überarbeitung der österreichischen rechtlichen Rahmenbedingungen dieser ungleich teureren Bedingungen kann die Produktion auf österreichischen Standorten langfristig sichern.

### Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse, Durchrechnungszeitraum 1 Jahr, 0 bis 60 Stundenwoche, 12 Std. Normalarbeitszeit

Das im Anhang unter Punkt 2) Tagesarbeitsverträge beschriebene belgische Modell beschreibt beispielhaft die Flexibilität in den Beschäftigungsverhältnissen anderer europäischer Mitgliedsstaaten, wie sie auch in Österreich dringend benötigt werden.

Produktion. Punkt 4) erklärt die Hintergründe zur Forderung nach einem Durchrechnungszeitraum von einem Jahr bei durchschnittlich 40 Stunden Normalarbeitszeit, bei einer 0 bis 60 Stundenwoche, bei 12 Stunden Normalarbeitszeit. Gefordert werden eine Abänderung der Nachtarbeits- und Sonntagszuschläge und eine Möglichkeit zur Verlegung der Wochenruhezeiten auf Werktage. Offenheit und Verhandlungsspielraum sind hinsichtlich der Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen gegeben.

### Keine Kürzung der Saisonier-Kontingente

Die in Österreich vereinbarten Saisonier-Kontingente (Anhang, Punkt 3) wurden auch 2016 ausgeschöpft, der Bedarf wird weiter hoch bleiben, eine Kürzung der Kontingente muss aus Sicht der Branche ausgeschlossen werden. Die Stammsaisonierregelung soll als „offene Regelung“ neu implementiert werden. Hinsichtlich des Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitern ist eine Erleichterung für Saisonarbeitnehmer mit Vor-Saisonen der Vorzug zu geben.

### Kein Ersatz der Saisonier-Kontingente durch Asylwerber

Die Produktion erfordert eine planbare Verfügbarkeit von Arbeitskräften, damit ist ein Ersatz oder die Reduktion der Drittstaatenkontingente (Details im Anhang unter Punkt 5) durch Asylwerber aufgrund der schwierigen Rück-Übernahme in die Grundversorgung und aufgrund der notwendigen Qualifikation abzulehnen. Hinsichtlich einer Beschäftigung von Asylberechtigten ist die schwierige Verfügbarkeit von qualifizierten, willigen Personen bisher nur in geringer Anzahl gegeben. Hier wäre es eher möglich – grundlegende Deutschkenntnisse vorausgesetzt - nach verhältnismäßig kurzer Schulungszeit im Zuge der Überlassung einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft zu finden. Das Beispiel des belgischen Modells ist interessant, es hinsichtlich einer Nutzung unter österreichischen Verhältnissen zu überdenken.

### Verbesserung der Überbetrieblichen Zusammenarbeit

Gefordert wird die Anpassung des Landarbeitsgesetzes (LAG) zur Ermöglichung der Arbeitskräfteüberlassung (Punkt 6) Überbetriebliche Zusammenarbeit) durch land- und forstwirtschaftliche Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf Basis der land- und forstwirtschaftlichen Kollektivverträge und dadurch resultierende notwendige Ausnahmen von der Gewerbeordnung.

Präsident des BOV  
Rupert Gsöls

Obmann des amcAUSTRIA  
Josef Peck

Präsident BGV  
Fritz Rauer



# BV nach Art. 157 EGMO (VO 1308/2013)

- erzeugt nicht  $\ddot{E}$  verarbeitet nicht  $\ddot{E}$  vermarktet nicht!
- vertikale Struktur: Erzeugerebene + mind. 1 weitere Ebene
- Mitglieder: Organisationen und Vereinigungen
- dauerhaft eingerichtet (mehr als projektbezogen)
- Rechtspersönlichkeit
- Repräsentativität wichtig (> 50 %), Diskussionsprozess läuft
- verfolgt spezifische Ziele



**Berücksichtigung der Interessen ihrer Mitglieder und der Verbraucherinteressen!**

# Art. 157 Branchenverbände $\ddot{E}$

## (1) c Verfolgung spezifischer Ziele

- i. Markttransparenz steigern
- ii. Vorausschätzungen des Erzeugungspotentials, Aufzeichnung der Preise
- iii. Koordinierung des Absatzes zB Marktstudien
- iv. Erschließung von Exportmärkten
- v. Standardverträge
- vi. Ausschöpfung des Produktpotentials und Erarbeitung von Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation
- vii. Informationen zum Marktbedarf
- viii. MN zur Verringerung Betriebsmittel, Boden- und Gewässerschutz, Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit
- ix. Verbesserung Produktqualität
- x. Verteidigung von Bio, GS und Geographischen Angaben
- xi. Umweltfreundliche Erzeugung
- xii. Verantwortungsvoller Konsum
- xiii. Förderung des Verbrauchs
- xiv. Bewirtschaftung von Nebenerzeugnissen und Abfallvermeidung

# Art. 157 Branchenverbände Ë

## (1) c Verfolgung spezifischer Ziele

- i. **Markttransparenz** steigern
- ii. Vorausschätzungen des Erzeugungspotentials, Aufzeichnung der Preise
- iii. Koordinierung des Absatzes zB **Marktstudien**
- iv. Erschließung von Exportmärkten
- v. Standardverträge
- vi. Ausschöpfung des Produktpotentials und Erarbeitung von **Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit** und Innovation
- vii. Informationen zum Marktbedarf
- viii. MN zur Verringerung Betriebsmittel, Boden- und Gewässerschutz, Lebensmittelsicherheit, **Rückverfolgbarkeit**
- ix. Verbesserung Produktqualität
- x. Verteidigung von Bio, GS und Geographischen Angaben
- xi. **Umweltfreundliche Erzeugung**
- xii. Verantwortungsvoller Konsum
- xiii. Förderung des Verbrauchs
- xiv. Bewirtschaftung von Nebenerzeugnissen und Abfallvermeidung

# Aktueller Diskussionsstand

- ✓ Zielsetzung: 14 Ziele nach der EGMO
- ✓ Hauptaufgaben lt. AAÖ 2025 mit verbesserter Interessenvertretung
- ✓ Flexibel und mit schlanker Struktur
- ✓ Doppelspitze Markt & Produktion
- ✓ GF durch LKÖ gestellt
- ? Vertikalität → Ausweitung (Verarbeitung, WKÖ etc.) offen
- ? Rechtsform sService- und Kompetenzverein% vs. sNationales Komitee%  
(als Körperschaft öffentl. Rechts)